

Runder Tisch 1-3 - Rückblick & Ausblick (Perspektive BVTS)

Runde 1 Tanztreffen 2025

Teaser

Tanz an Schulen tut Jugendlichen unglaublich gut: Er stärkt das Selbstbewusstsein, fördert den Zusammenhalt und holt sie raus aus der digitalen Bewegungslosigkeit. In der Realität gibt es Tanz als Verankerung an der Schule aber kaum. 16 unterschiedliche Bildungssysteme, starre Stundenpläne, ungeeignete Räume, „keine Zeit“ und vor allem die fehlende Ausbildung sowie der professionelle Input von außen machen Tanz an Schulen bisher zu einem extremen Seltenheitswert, der fast nur vom Ehrenamt einzelner Lehrkräfte lebt.

Thesen

Das System Schule blockiert ästhetische Räume. Der Fokus auf Hauptfächer, der Mangel an Geld und Räumen sowie der Druck durch Bewertung verhindern, dass Tanz als kreativer Raum überhaupt Platz findet.

Alles hängt an einzelnen engagierten Personen Ob es Tanz an einer Schule gibt, ist reine Glückssache. Es hängt im Moment fast ausschließlich davon ab, ob sich einzelne Lehrkräfte privat dafür aufreihen und die Schulleitung mitspielt.

Doppelte Expertise hilft Die beste Lösung ist Teamwork bzw. ein Tandem. Wenn eine Lehrkraft für die Pädagogik und ein Tanzprofi für die Kunst zusammen im Unterricht stehen, entstehen die besten Projekte.

Klassische Bewertung schadet. Tanz erzeugt bei Teenagern schnell Scham. Deshalb darf nicht das sportliche Können benotet werden, sondern der Einsatz beim Proben, das Ausprobieren und die Teamarbeit.

Tanz verändert die Schule, fördert Gemeinschaft. Tanz verbessert nachweisbar das Miteinander in den Klassen. Wenn Schulen das Fach früh anbieten und die Ergebnisse öffentlich auf echten Bühnen zeigen, zieht das die ganze Schulgemeinschaft mit.

Fragen für die nächste Runde

- Welches konkrete Handwerkszeug brauchen Lehrerinnen und Lehrer, um ohne Tanzausbildung einfach mit den Klassen loszulegen/einzusteigen?
- Wie fordern wir Tanz bei der Politik so ein, dass es ein echtes, anerkannter Bereich wird, der integriert werden muss?
- Wie sieht ein guter Lehrplan für Tanz aus, der Freiheit lässt, aber trotzdem den Richtlinien der Ministerien genügt?
- Wie schaffen wir es, dass Tanzschaffende und Lehrkräfte genau dasselbe wollen und sich verstehen?

Runde 2 Zentrale Arbeitstagung BVTS 2025

Teaser

Ästhetische Fächer sind an Schulen Randerscheinungen. Das Fach Darstellendes Spiel ist bis heute nur in wenigen Bundesländern teilweise im Fachverbund angekommen. Um Tanz sichtbar zu machen, wollen wir es in den Unterricht Darstellendes Spiel / Theater integrieren, weil die Vermittlungsmethoden sich extrem ähneln (u. a. projekt- und prozessorientiert) und beide Fächer von der Körperlichkeit leben (Wahrnehmung, Körperbewusstsein, Persönlichkeitsbildung als Ziele). In der Schulpraxis fehlt den Theater-Lehrkräften für eine tiefe Vermittlung aber oft die tänzerische Expertise. Da jedes Bundesland sein eigenes Süppchen kocht, braucht es dringend einheitliche qualitative Rahmenvorgaben, finanzierte Kooperationen mit Tanzprofis mit Verankerung auf lange Sicht und regionale sowie bundesweite Netzwerke (Angebote, Best Practise).

Thesen

Der Begriff blockiert Das klassische Verständnis von „Tanzen“ erzeugt oft Barrieren und Vorurteile. Der Begriff muss im Schullalltag dringend hin zu „zeitgenössischem Tanz“ und allgemeiner Körperlichkeit umformuliert werden, damit Schüler:innen und Lehrkräfte die Hemmungen verlieren.

Expertise muss von außen kommen Theater-Lehrkräfte steigen zwar gerne in körperliche Übungen ein, stoßen ohne Tanzausbildung aber schnell an Grenzen. Für eine echte Qualität im Unterricht braucht es die gezielte, finanzierte Unterstützung durch externe Tanzschaffende.

Strukturen müssen verschmelzen Tanz darf kein Fremdkörper bleiben. Erfolgreiche Modelle zeigen, dass wir feste Kombi-Klassen für Theater und Tanz, durchgehende Ganzjahresprojekte sowie bundesweite Tanzklassen brauchen.

Finanzierung ist kaum vorhanden bzw. zu kompliziert Derzeit herrscht große Intransparenz. Externe Tanzvermittler:innen müssen ihre eigene Finanzierung oft selbst zur Schule mitbringen, anstatt dass Schulen unkompliziert auf feste Budgets zugreifen können.

Lobbyarbeit muss aufgrund der förderalen Bildungsstrukturen regional ansetzen Da Bildung Ländersache ist, läuft unser Hebel über die Landesverbände (Förderung Schultheater). Diese müssen jetzt prüfen, wie Tanz bereits in den lokalen Curricula verankert ist, und die schuleigenen Netzwerke über ihre Newsletter aktivieren und an den BVTS zurück melden.

Fragen für die nächste Runde

- Wie genau sieht ein fächerübergreifender Lehrplan-Rahmen aus, der Tanz fest in das Fach Darstellendes Spiel integriert?
- Wie schaffen wir bundesweit einheitliche Standards und verlässliche Bewertungsmodelle für Tanz im Theaterunterricht oder noch besser: kann es bewertungsfreie Räume im System Schule geben bzw. Bewertung im Dialog?
- Mit welchen Argumenten knüpfen wir den Schultanz an Fokus-Themen der Bundesländer wie die Demokratiebildung, damit es z. B. ein bundesweites Programm wird?
- Wie nutzen wir das kommende Festival Schultheater der Länder 2026 in Frankfurt optimal, um die Workshops und den Tanzimpuls im Netzwerk zu verankern?

Runde 3 Aktion tanz

Erkenntnisse: Wie und warum wirkt Tanz an Schulen?

- **Erweiterter Blickwinkel:** Die Kombination aus künstlerischer Expertise (Tanzschaffende) und pädagogischer Kontinuität (Lehrkräfte) schafft Synergien: Lehrkräfte erleben ihre Schülerinnen *völlig neu*, und Tänzerinnen profitieren von der pädagogischen Betreuung.
- **Positive Wirkung auf Schüler*innen:** Tanz fördert das Selbstbewusstsein, stärkt die Klassengemeinschaft, macht verborgene Potenziale sichtbar und bietet alternative, körperorientierte Lernzugänge.
- **Bedarf an eigenen Erfahrungen:** Lehrkräfte können Tanz nur dann überzeugend und nachhaltig in den Unterricht einbinden, wenn sie selbst praktische Tanzerfahrungen gemacht haben.

Integrationsmöglichkeiten: Wie kann Tanz konkret eingebunden werden?

- **Nutzen bestehender Schulstrukturen:** Integration im Ganzttag (OGS), in Arbeitsgemeinschaften (AGs), Projektwochen sowie im regulären Unterricht (z. B. im Wahlpflichtfach „Darstellen und Gestalten“ oder Sport).
- **Fächerübergreifender Ansatz:** Tanz dient als Methode, um auch abstrakte Inhalte anderer Schulfächer körperlich-erfahrbar zu vermitteln.
- **Flexibilität:** Es gibt kein Universalschema; Formate müssen an die spezifischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Schule angepasst werden.

Forderungen der Beteiligten

- **Verlässliche Struktur- statt reiner Projektförderung:** Vermeidung von Abbrüchen eingespielter Tandems nach Ablauf von Anschubförderungen.
- **Landesweite Bildungsgerechtigkeit:** Der Zugang zu Tanzangeboten darf nicht vom Budget einzelner Schulträger oder Kommunen abhängen.
- **Feste Verankerung im System:** Verankerung der kulturellen und tänzerischen Vermittlung in der Lehrkräfteausbildung und in den Schulprogrammen.

Lösungsansätze

- **Qualifizierung & Weiterbildung:**
 - Aufbau anerkannter Weiterbildungsstrukturen für Lehrkräfte.
 - Gezielte Fortbildungsangebote für freie Tanzkünstler*innen zur Arbeit im System Schule.
- **Finanzierung & Synergien:**
 - Verzahnung mit dem gesetzlichen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026.
 - Nutzung von Anschlussförderungen (z. B. Förderprogramm „Kultur und Schule“), um gewachsene Tandem-Strukturen langfristig zu sichern.
 - Entwicklung von Finanzierungsmodellen auf Landesebene für dauerhafte Kooperationen.

Kern-Thesen

Silke → Runde 1, tzt 2025:

„Tanz ist mit viel Scham verbunden.“

—> *Tanz ist ein Störfaktor an Schulen*

—> *Tanz ist ein Begegnungsraum mit sich selbst und anderen Menschen*

—> *Tanz könnte ein Qualitätsmerkmal einer guten Schule sein*

Andi → Runde 2, ZAT 2025:

„Tanz gehört ins Fach Darstellendes Spiel – die Methoden sind dieselben.“

„Ohne finanzierte externe Tanzprofis bleibt Tanz an Schulen Flickwerk.“

„Wir sollten das Wort ‚Tanzen‘ aus dem Schulkontext streichen.“

Sonja → Runde 3, Aktion Tanz 2026:

„Lehrkräfte können Tanz nur dann unterrichten, wenn sie selbst tanzen.“

„Tanz an Schulen scheitert an fehlender Struktur- und Dauerfinanzierung.“

„Tanz gehört verpflichtend in die Lehrkräfteausbildung.“

3 Kernfragen, die sich aus den bisherigen Runden ergeben haben:

Was ist Tanz für dich? Hat sich dein Blick in diesem Jahr verändert?

Wo fängt für dich Tanz an?

Wo bindest du Tanz in deinem Bereich ein?

Abgeleitete Thesen:

Zukunftsausbildung: „In jeder einzelnen Theater-Unterrichtsstunde in Deutschland MUSS ab jetzt getanzt werden!“

Struktur: „Schulen brauchen radikalen Input von außen – Profi-Tänzer gehören fest an die Schulen bezahlt!“

Überbau: „Ästhetische Bildung darf kein Wahlpflichtfach sein, sondern muss der bindende bundesweite Überbau für das gesamte Schulsystem werden!“

Arbeitsgrundlage - zur Diskussion

● These 1 – Ausbildung

„In jeder einzelnen Theater-Unterrichtsstunde
in Deutschland MUSS ab jetzt getanzt werden!“

Was ist eure Kernforderung?

Was ist euer Lösungsansatz?

● These 2 – Struktur

„Schulen brauchen radikalen Input von außen –
Profi-Tänzerinnen und Profi-Tänzer gehören
fest und bezahlt an die Schulen!“

Was ist eure Kernforderung?

Was ist euer Lösungsansatz?

● These 3 – Überbau

„Ästhetische Bildung darf kein Wahlpflichtfach
sein – sie muss bindender bundesweiter Überbau
für das gesamte Schulsystem werden!“

Was ist eure Kernforderung?

Was ist euer Lösungsansatz?

● These 4 – Freie Szene & Schule

„Freie Tanzszene und Schule passen zusammen!?"

Was ist eure Kernforderung?

Was ist euer Lösungsansatz?

● These 5 – Bewegung

„In jeder Schulstunde –
egal welches Fach –
muss sich bewegt werden!"

Was ist eure Kernforderung?

Was ist euer Lösungsansatz?

● These 6 – Ausbildung

„Tanzen gehört verpflichtend
in die Lehrkräfteausbildung –
ohne Ausnahme!"

Was ist eure Kernforderung?

Was ist euer Lösungsansatz?

Steile / Provokante Thesen zur weiteren Diskussion

Schule & Pflicht:

- „In jeder Schule muss getanzt werden!“
- „In jeder Unterrichtsstunde muss sich bewegt werden!“
- „Tanz ist kein Extra – Tanz ist Grundversorgung!“

Ausbildung & Profession:

- „Tanzen gehört in jede Lehrkräfteausbildung – ohne Ausnahme!“
- „Wer Kinder nicht tanzen lässt, verweigert ihnen Bildung!“
- „Ohne Tanz kein vollständiges Lehramtsstudium!“
- „Tanzprofis gehören als feste, bezahlte Stellen an die Schule!“

System & Politik:

- „Wir brauchen ein bundesweites voll finanziertes Tanz-Programm – sofort!“
- „Freie Tanzszene und Schule passen zusammen – oder beide scheitern!“
- „Keine Demokratie ohne Ästhetische Bildung!“
- „Ästhetische Bildung muss Pflicht-Überbau für alle Schulen werden – kein Wahlpflichtfach!“
- „Schule ohne Tanz ist Schule ohne Körper – und Körper ist Demokratie!“

Haltung & Gesellschaft:

- „Scham im Tanz ist ein schulgemachtes Problem – Schule muss es lösen!“
- „Tanz ist die beste Prävention zur Selbstakzeptanz“
- „Ganzheitliches Lernen ohne Körper ist kein Lernen!“
- „Der Körper ist das erste politische Instrument – also gehört Tanz ins Curriculum!“

Zusammenfassung 1 — Runde 1 · Tanztreffen 2025

Kernbotschaft

Tanz an Schulen existiert kaum – obwohl er nachweislich wirkt.

Was blockiert?

- Fokus auf Hauptfächer, kein Geld, keine Räume
- 16 verschiedene Bildungssysteme, starre Stundenpläne
- Fehlende Tanzausbildung bei Lehrkräften

Was funktioniert?

- **Tandem-Modell:** Lehrkraft + Tanzprofi gemeinsam im Unterricht
- Bewertung von **Einsatz & Prozess** – nicht von sportlichem Können
- Öffentliche Auftritte auf echten Bühnen stärken die Schulgemeinschaft

Offene Fragen für die nächste Runde

- Welches Handwerkszeug brauchen Lehrkräfte, um ohne Tanzausbildung loszulegen?
- Wie sieht ein Lehrplan aus, der Freiheit lässt und trotzdem Ministeriumsvorgaben erfüllt?
- Wie bringen wir Tanzschaffende und Lehrkräfte auf dieselbe Seite?

Zusammenfassung 2 — Runde 2 · Zentrale Arbeitstagung BVTs 2025

Kernbotschaft

Tanz braucht Anschluss – an Strukturen, Fächer und Finanzierung.

Was blockiert?

- Begriff „Tanzen“ erzeugt Hemmungen → besser: **zeitgenössischer Tanz / Körperlichkeit**
- Keine festen Budgets, Tanzvermittler:innen müssen Finanzierung selbst mitbringen
- Bildung ist Ländersache → kein bundesweiter Standard

Was funktioniert?

- Integration in **Darstellendes Spiel / Theater** (ähnliche Methoden, gleiche Körperlichkeit)
- Feste Kombi-Klassen, Ganzjahresprojekte, bundesweite Tanzklassen als Modell
- Lobbyarbeit **regional über Landesverbände** ansetzen

Offene Fragen für die nächste Runde

- Wie sieht ein fächerübergreifender Rahmen für Tanz im Theaterunterricht konkret aus?
- Kann es **bewertungsfreie Räume** im Schulsystem geben?
- Wie nutzen wir das **Festival Schultheater der Länder 2026** in Frankfurt als Hebel?

Zusammenfassung 3 — Runde 3 · Tandem Tanz NRW 2026

Kernbotschaft

Tandems wirken tief – jetzt braucht es dauerhafte Strukturen statt ständiger Projekt-Neustarts.

Was blockiert?

- **Projekt-Abbruch:** Gut eingespielte Tandems enden abrupt, wenn die Anschubförderung ausläuft.
- **Standort-Ungleichheit:** Zugang hängt stark vom Budget der jeweiligen Kommune/Schulträger ab.
- **Berührungssängste & Fehlen von Methoden:** Lehrkräften fehlt oft das praktische Handwerkszeug für körperorientierten Unterricht.

Was funktioniert?

- **Das Tandem-Prinzip:** Synergie aus pädagogischer Kontinuität (Lehrkraft) und künstlerischem Impuls von außen (Tanzprofi).
- **Nutzung bestehender Räume:** Flexibler Einsatz im Ganzttag (OGS), in AGs, Projektwochen oder fächerübergreifend.
- **Tiefe Lernerfahrungen:** Lehrkräfte lernen ihre Schüler:innen neu kennen; Kinder gewinnen Selbstbewusstsein und neue Zugänge.

Offene Fragen für die nächste Runde

- Wie schaffen wir verlässliche Landesfinanzierungen für Tandems über den Projektrahmen hinaus?
- Wie verankern wir Tanz- und Körpermethoden fest in der Regelausbildung von Lehrkräften (z. B. über Microcredentials)?
- Wie nutzen wir den bundesweiten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung als Hebel für dauerhaften Tanzunterricht?